

Vertreter der Telegraphen-Union auf Grund einer fernmündlichen Unterhaltung mit Reichsminister Seidte auf Befragen mit, bereits seit mehreren Monaten hätten sowohl der Führer Seidte als auch die Landesführer des Stahlhelm die Ansicht vertreten, daß die Führung des Bundes einheitlich sein müsse. Duesterberg sollte seinen Posten als Zweiter Bundesführer abgeben, um wieder Landesführer für Mitteldeutschland zu werden. Die Gründe hierfür hätten in den Verhandlungen über die Stellung des Stahlhelm in der nationalen Bewegung gelegen.

Bei diesen Verhandlungen habe die Person Duesterbergs naturgemäß Schwierigkeiten geboten, auch mit Rücksicht auf den Arier-Grundsatz im Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums. Es sei selbstverständlich, daß ein Bundesführer des Stahlhelm nicht eine Ausnahmestellung für sich in Anspruch nehmen könne.

Alle diese Gesichtspunkte habe der Erste Bundesführer seit mehreren Wochen dem Zweiten Bundesführer mehrfach vorgelegt, und Duesterberg sei wiederholt gebeten worden, sein Amt zur Verfügung zu stellen, was er jedoch stets abgelehnt habe. Er habe auch weiterhin Reden gehalten, die mit der Stellung der Bundesführung des Stahlhelm nicht übereinstimmten.

Am Dienstag habe Duesterberg nun an alle Landesführer im Stahlhelm

#### ein Rundschreiben

gerichtet, in dem er u. a. zum Ausdruck gebracht habe, daß der Erste Bundesführer ihn erneut zur Amtsniederlegung aufgefordert habe und daß Seidte in seinem jagungswidrigen Verhalten von einigen Landesführern und Bundesvorstandsmitgliedern aus persönlichen Gründen hierin unterstützt worden sei.

Auf Grund dieses Rundschreibens habe dann der Erste Bundesführer am Mittwochnachmittag die Amtsenthebung vorgenommen.



Oberleutnant a. D. Duesterberg.

## Die Abwehr der Schulüberfüllung.

Erste Ausführungsbestimmungen des Gesetzes.

In den Ausführungsbestimmungen des Gesetzes gegen die Überfüllung deutscher Schulen und Hochschulen vom 25. April 1933 wird u. a. verordnet:

Das Gesetz findet auf öffentliche und private Schulen gleichmäßig Anwendung.

Der Reichsminister des Innern kann für die Beschränkung der Zahl der Schüler und Studenten allgemeine Richtlinien festsetzen.

Als Voraussetzung gilt die erstmalige Aufnahme eines Schülers (Studenten) in eine reichsdeutsche Schule (Hochschule) der betreffenden Art. Die verschiedenen Formen der höheren Schule sind hierbei als eine Schulart anzusehen.

**Ausgeschiedene Schüler und Studenten.** Schüler, die nach den Bestimmungen des Gesetzes ausgeschieden, können auf eine Schule der gleichen Art nicht übergehen. Die Landesregierungen können, um diesen Schülern einen angemessenen Bildungsabschluss zu ermöglichen, besondere Einrichtungen und Anordnungen treffen.

Die nach den Bestimmungen ausgeschiedenen Studenten sind vom weiteren Hochschulstudium ausgeschlossen. Die Anteilzahl für die Renaufnahmen wird auf 1,5 Prozent, die Verhältniszahl für die Herabsetzung der Zahl von Schülern und Studenten auf 5 Prozent im Höchstfall festgesetzt.

In den Fakultäten ist die Anteilzahl innerhalb der Erlaubnisgrenzen zu wahren.

In der einzelnen Schule ist die Anteilzahl innerhalb der Renaufnahmen zu wahren, solange diese Schule noch von Schülern nichtarischer Abstammung, die im Rahmen der Verhältniszahl (5 Prozent) auf ihr verbliebenen sind, besucht ist.

Ist die Zahl der Renaufnahmen bei der einzelnen Schule so klein, daß nach der Anteilzahl kein Schüler nichtarischer Abstammung zugelassen sein würde, so kann ein Schüler nichtarischer Abstammung aufgenommen werden. Jedoch ist in diesem Falle eine weitere Aufnahme von Schülern nichtarischer Abstammung erst statthaft, wenn innerhalb der gesamten Renaufnahmen seit Inkrafttreten des Gesetzes die Anteilzahl unterschritten ist.

#### Schulwechsel und Renaufnahmen.

Wechselt ein Schüler nichtarischer Abstammung, der nach Inkrafttreten des Gesetzes neu aufgenommen worden ist, die Schule, so ist er bei der Anstalt, auf die er übergeht, in die Anteilzahl einzurechnen.

Schüler nichtarischer Abstammung, die mit dem Beginn des Schuljahres 1933 in die Schulen neu eingetreten sind oder eintreten, gelten in jedem Falle als noch nicht aufgenommen.

Das gleiche gilt entsprechend für Studenten, die mit dem Sommersemester 1933 erstmalig eingeschrieben worden sind oder eingeschrieben werden.

## Macdonalds Abschied von Roosevelt.

Der englische Ministerpräsident Macdonald verabschiedete sich bezüglich von Roosevelt im Arbeitsraum des amerikanischen Präsidenten in Washington. Anschließend wurde eine gemeinsame amtliche Erklärung über die harmonische Zusammenarbeit verlesen. In ihr betonten Roosevelt und Macdonald vor allem, daß der Abbau der Handelsbeschränkungen und die Wiederherstellung des internationalen Goldstandards unbedingt notwendig seien.

## Tschechen ermorden einen Nationalsozialisten.

Tschechischerseits ist am Freitag die Meldung verbreitet worden, daß der aus dem Volkssport-Prozess bekannte ehem. Lehrer und Nationalsozialist Peter Donnhäuser auf der Fahrt nach Alsch aus dem Zuge heraus verhaftet wurde, da er angeblich die tschechische Republik beleidigt haben sollte. Im Gefängnis habe er sich dann angeblich erhängt.

Hierzu stellen wir nach eingehender Prüfung und Feststellungen an Ort und Stelle sowie auf Grund von Auslagen Subtendeutscher Nationalsozialisten folgendes fest:

Peter Donnhäuser befand sich auf der Fahrt nach Koblenz bei Alsch. Durch die Denunziationen eines Tschechen wurde er aus dem Zuge heraus verhaftet. Am Sonnabend, den 22. April 1933 war Donnhäuser nach der polizeilichen Vernehmung und der darauffolgenden Leibbesichtigung, bei der man ihm lediglich einige Schriftstücke aus dem Volkssport-Prozess beschlagnahmte, in das Karlsbader Gefängnis eingeliefert worden. Parteigenossen, die auf der Fahrt mit ihm zusammen waren, erkundigten sich nach seinem Verbleib. Es konnte hierbei festgestellt werden: In der Nacht um 4 Uhr verlangte Donnhäuser heiße Milch. Er hat sie selbst nicht trinken können, sondern sie mußte ihm eingesiebt werden. Die Behauptung der Tschechen, daß er eine Stunde später in seiner Zelle mit einem Leinwandstreifen, den er aus seiner Unterhose gerissen haben soll, am Betttrand erhängt gefunden wurde, ist eine insame Lüge der tschechischen Behörden; denn Donnhäuser wurde in gerader Weise von tschechischen Beamten geschlagen und getreten, wobei er fast ausschließlich mit harten Gegenständen auf den Kopf Schläge erhielt. Wie ja durch die tschechischen Behörden befangen gegeben wurde, ergab die Obduktion einen Blutaustritt aus dem Gehirn. Derselbe rührt aber nicht vom Erhängen, sondern von der viehischen Behandlung durch tschechische Beamte her.

Damit ist ein deutscher Nationalsozialist, den man bereits über ein Jahr lang in Brünn im Gefängnis in Haft genommen hatte, der dann zu einer längeren Strafe verurteilt wurde und den man selber wie vogelfrei behandelte, demüht zu Tode gebracht und zu Tode gequält worden. Das Deutschland in Subtendeutschland beklagt einen Märtyrer, der bewiesen hat, daß er jahrelang unter Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit für sein Volkstum und Vaterland gekämpft hat. Diese viehische Brutalität zeigt am besten, in welcher unglaublich roher und geschäftiger Weise deutsche Volksgenossen durch tschechische Beamte und Behörden verfolgt werden. Die Ermordung Donnhäusers muß ein Skandal sein, das weit über Deutschlands Grenzen hinaus ganz Europa die Verkommenheit der Tschechei zeigt und damit die Berechtigung des subtendeutschen Kampfes um die Befreiung ihrer Heimat unter Beweis stellt. Ein Ableugnen der tschechischen Behörden wird nichts nützen; denn es stehen für die Richtigkeit unserer Behauptungen genügend zur Verfügung, die totzuschweigen der Tschechei nicht mehr gelingen kann.

## Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 27. April 1933.

Werkstatt für den 28. April.

Sonnenaufgang	4 <sup>11</sup>	Mondaufgang	5 <sup>11</sup>
Sonnenuntergang	19 <sup>11</sup>	Monduntergang	—

1833: Der Dichter Ludwig Tieck gest.

Der Kirchenvorstand hat am Dienstag beschlossen, der Anweisung der Kirchenbehörde nachzukommen, und am Feiertag der Deutschen Arbeit in diesem Jahre einen kurzen Frühgottesdienst zu halten, der für die gesamte Gemeinde bestimmt ist. Dieser Gottesdienst wird auf eine andere Zeit verlegt werden müssen als jetzt festgesetzt ist. Zum kirchlichen Feiertag ist der 1. Mai nicht erklärt worden. Auch wird sich der Gottesdienst nicht in allen Gemeinden ermöglichen lassen, da die Kantoren durch Schulferien verhindert sein können. Außerdem sind so viele andere Veranstaltungen geplant, daß nicht überall Zeit und geeignete Stille für Gottesdienste sein dürfte. Auch aus diesem Grunde mag bei uns in Sachsen davon abgesehen worden sein, Festgottesdienste anzuordnen. — Mit dem hiesigen Ortspfarrer ist vereinbart worden, daß von ihm bei Pflanzung der Hülereiche nur eine Ansprache erwartet werde, zu deren Kürze die beschränkte Zeit nötig ist.

Der Schmutzplatz um das Kriegerdenkmal auf dem Marktplatz wird nun bald wieder auch zum Schmudplatz werden. Dank der Initiative des Militärvereinsvorsitzers Kose ist der Platz mit Fleu bepflanzt worden, während an den vier Ecken je ein immergrüner Baum seinen Platz erhielt. Das große Eiserne Kreuz an der Stirnseite wurde besonders mit einer Pierbede eingefasst. Hoffentlich wird die Anlage nun auch entsprechend gepflegt, damit die Pflanzen gedeihen und mit ihrem frischen Grün dem Denkmale und dem Marktplatz zur Zierde gereichen.

Zum ewigen Frieden. Nach einem Leben voll Arbeit und Mühe für die Ihren und nach langen Leidenswochen fand in den frühen Morgenstunden des heutigen Tages Frau Anna verw. Hille den ewigen Frieden. Der große Krieg nahm ihr den Gatten, der im österreichischen Heere das Vaterland verteidigte. Krank kam er in die Heimat zurück und starb. Nun mußte sie doppelt für die Kinder sorgen. Und das tat sie mit einer Liebe und stillen Freundlichkeit, die sie allen jenen lieb und wert machte, die sie kannten. Einem Teil unserer Leser brachte sie lange Jahre Tag um Tag das „Tageblatt“ mit einer Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit, die wir besonders an ihr schätzten. Nun ruht sie aus von aller Arbeit und allem Erdenleid. Leicht sei ihr die Erde!

„Dienst ist Dienst“. Die Schützenhaus-Lichtspiele bringen am Sonntag nachm. 4 und abends 8.15 Uhr eine überall mit größtem Erfolg aufgeführte Militärposse „Dienst ist Dienst“ mit Fritz Schulz, Ralph Artur Roberts, Lucie Englisch-Fischer und Hugo Köppe in den Hauptrollen zur Aufführung. Wer wieder einmal richtig lachen will, der muß sich diesen Film ansehen. Dazu wird ein großes Beiprogramm geboten.

Einstellung von Kriegsteilnehmern. In den Kreisen der ehemaligen Kriegsteilnehmer und Frontkämpfer wird es vielfach mit Verbitterung empfunden, daß sehr häufig bei Neubefehlung von Stellen und bei Schaffung neuer Arbeitsmöglichkeiten die ehemaligen Frontkämpfer und Kriegsteilnehmer zu Gunsten jüngerer Arbeitswilliger benachteiligt werden. Die Kammer scheidet sich daher veranlaßt, an alle Betriebe, die in der Lage sind, Neueinstellungen vorzunehmen, die Bitte zu richten, bei solchen Neueinstellungen insbesondere auch der Kriegsteilnehmer bevorzugt berücksichtigt werden.

## Aufruf der Gauleitung Sachsen der NSDAP.

Wir werden vom NS.-Pressebüro, Gau Sachsen, gebeten, folgenden Aufruf der Gauleitung Sachsen der NSDAP. zu veröffentlichen:

#### Tretet ein in die NSDAP!

Aus kleinen Anfängen ist im jahrelangen Kampf die gewaltigste Volksbewegung aller Zeiten herangewachsen. Viele berer, die die Bewegung am Anfang noch bekämpften und verachteten, sind im Laufe der Jahre von der Richtigkeit des Volkens der Bewegung Adolf Hitlers durchdrungen worden und sind zu tüchtigen Mitkämpfern geworden. Auch jetzt noch ist jeder, der guten Willens ist, nach der Machtübernahme an dem Aufbau des neuen Deutschlands mitzuarbeiten, als Glied dieser Freiheitsbewegung willkommen.

Ab 1. Mai ist auf Anordnung der Reichsleitung der NSDAP. die Aufnahme in die Partei vorausichtlich für immer gesperrt. Lediglich aus den Reihen der heranwachsenden Jugend soll die Mitgliedschaft noch ergänzt werden.

Bis zu diesem Zeitpunkt ist für alle deutschen Frauen und Männer, die beim Aufbau nicht fehlen wollen, noch Zeit und Gelegenheit, sich in die Partei einzureihen. Die Organisation wird dafür sorgen, daß Konjunkturritter und solche, die sich aus der Verantwortung für ihr Tun in vergangenen Jahren hinüberretten wollen, aus den Reihen ausgemerzt werden. Wer aber mit dem Glauben an die deutsche Zukunft im Herzen und mit dem Willen freudiger Mitarbeit kommt, der ist willkommen.

Verlangt wird von jedem, der die Mitgliedschaft in die deutsche Freiheitsbewegung erwirbt, daß er sich in voller Disziplin der Führung des deutschen Volkstanzlers Adolf Hitler und der von ihm eingesetzten Unterführer unterstellt, daß jeder bereit ist, auf die Forderungen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei zu schwören und sich restlos mit seiner ganzen Person einzusetzen für die herrliche Freiheitsbewegung. Jeder, der wünscht, daß das begonnene Werk der nationalen Erhebung fortgesetzt wird, um dem deutschen Volke auf Jahrhunderte hinaus die Zukunft zu sichern, gehört in die Reihen der NSDAP.

Wer das will, nütze die kurze Frist bis zum 1. Mai, um seinen Antrag auf Aufnahme bei der nächsten Ortsgruppe zu stellen. Gauleitung Sachsen.

## Die amerikanische Währungsvorlage.

Washington, 26. April. Das Repräsentantenhaus nahm am Mittwoch die Währungsvorlage an, durch die Roosevelt ermächtigt wird, den Goldgehalt des Dollars beliebig herabzusetzen, und Silber in bestimmtem Verhältnis zum Gold als Münzmetall zu verwenden. Die Annahme der Vorlage ist jedoch nicht endgültig, da sie eine Zusatzvorlage zu dem bisher noch nicht angenommenen Farmhilfsgesetz ist.

Zwangseinquartierung! Das ist der Titel des Werkes, das am kommenden Sonntag im „Lindenblühen“ über die Bretter rollt. Wer wieder einmal die Sorgen des Alltags bannen möchte, und wieder einmal recht herzlich lachen will, dem sei ein Besuch dieser Veranstaltung nur empfohlen. Es ist eine „Zwangseinquartierung“ im wahren Sinne des Wortes, und Tränen sind das Wenigste, was man über solche tolle Dinge lachen kann! Besorgen Sie sich Karten im Vorverkauf und beachten Sie bitte die heutige Anzeige!

Stodengeläut und Kirchenfahrten am 1. Mai. Das ev.-luth. Landeskonfessionarium hat bestimmt, daß am 1. Mai die Kirchenlaggen aufzuziehen sind. In der Zeit von 12 Uhr bis 12.15 Uhr hat Festgeläut stattzufinden. Anregungen auf Schmückung der Kirchen usw. ist nach Möglichkeit Rechnung zu tragen.

Wachbetrieb am 1. Mai. Das sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium hat zur ausreichenden Versorgung der Bevölkerung mit Wachware im Hinblick auf den Feiertag der nationalen Arbeit den Wädereien genehmigt, am 30. April in der Zeit von 5 Uhr bis längstens 10 Uhr Wachwaren herzustellen und das Frühstücksgebäck den Abnehmern in der an den Werttagen zulässigen und üblichen Weise zuzutragen.

Schülerurlaub für das Jugendtreffen in Plauen. Der Kommissar für das Ministerium für Volksbildung hat angeordnet, daß für die Schüler, die am Treffen der nationalsozialistischen Jugend in Plauen am Sonntag, 30. April, teilnehmen wollen, auf Antrag soweit Befreiung vom Unterricht am Sonnabend zu gewähren ist, als das zum rechtzeitigen Eintreffen in Plauen erforderlich wird.

Grumbach. Turnratsitzung. Der Turnrat nahm in seiner Sitzung am Dienstag Kenntnis von den Aufgaben und der Stellungnahme der Deutschen Turnerschaft zur jetzigen Lage. Nach begründenden Worten verlas der Vorsitzende, Turnbruder Löffel, den Aufruf des derzeitigen Führers der D.T., Dr. Neuenhof, sowie ein Schreiben des Gauers. Daraus geht hervor, daß eine zieldare Linie einzuhalten, und Anschluß an die Nationale Erhebung unbedingt erforderlich ist. Der Arier-Paragraf ist in die Satzung der D.T. aufgenommen worden, damit erwächst die Verpflichtung, die Mitglieder zu einem klaren Bekenntnis für die nationale Erhebung aufzufordern, die blauen Turner sollen als gleichberechtigt neben der SA. und des Stahlhelms marschieren können. Als wichtigstes ist der Wehrsport in den Turnbetrieb aufzunehmen und durchzuführen. Die Turnratsmitglieder erklärten sich durch Erheben von den Plätzen einmütig mit dem vom Gau und der D.T. getroffenen Anordnungen einverstanden. Zur besseren Durchführung des Wehrsportes lenkt der Verein Turnbruder Göditz zu einem Kursus über Wehrsportübungen des Reichsluratoriums, der im Mai beginnt. U. a. beschloß der Turnrat weiter, sich am kommenden Sonnabend den 29. April mit Fahne geschlossen an der Feier der Weibung der alten Fahne des Turnvereins Zauderode, die feierlich mit vom Arbeitersport übernommen worden war, zu beteiligen. Abfahrt 1/4 4 Uhr mit dem Zug. Nach Dankesworten des Vorsitzenden wurde die Sitzung um 11 Uhr mit dem Deutschlandlied beendet. X

Grund. Turnratsitzung. Montag abend beschloß sich der Turnrat mit einem Schreiben des Kreisturnrates, An- und Abmeldungen betreffend; zwei Turner traten dem Verein neu bei. Im weiteren erlebte die Versammlung die Sportplatzfragen, die sich für den Gögwanbertag nötig machten.

Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff